XLIX.

Ueber ein Verfahren in der Daguerrotypie, die hellen und dunklen Partien gleich deut- lich darzustellen.

Von

Belfield-Lefèvre und **Léon Foucault**.

(*Ann. de Chim. et de Phys.* 3. Sér. T. XIX. p. 125.)

Wenn man eine viel grössere Menge Brom bei der Präparatur der jodirten Platten anwendet, als dieses gewöhnlich der Fall ist, so werden dieselben zwar weniger empfindlich, erhalten aber die Eigenschaft, die helleren sowohl als die dunkleren Töne gleich gut aufzunehmen. Das Verfahren, welches die Verf. zu diesem Zwecke empfehlen, gelingt sehr leicht in geübten Händen. Man jodirt die polirte Platte zuerst wie gewöhnlich und lässt nun auf irgend eine Weise wenigstens drei Mal so viel Brom von solchen Platten absorbiren, als man gewöhnlich, um die empfindlichsten Platten zu erzeugen, anzuwenden pflegt. Während man gewöhnlich nur so viel Brom auf die Platte treten lässt, dass die Farbe der Platte nicht verändert wird, so lässt man für diese Art Platten so viel davon absorbiren, dass sie bläulich-violett anlaufen.

Die Empfindlichkeit solcher mit Brom überladenen Platten sinkt bis auf ein Drittel, dieselben sind aber dafür geeignet, vollkommene Bilder von Gegenständen zu geben, welche die verschiedensten Töne haben. Es wurden auf solchen Platten Bilder erhalten, welche die Wolken am Himmel, den Baumschlag und weisse Häuser fast so vollkommen darstellten, als wenn ein Künstler sie gezeichnet hätte.